



Bergedorf, 1. Juni 2026

Liebe Eltern/Erziehungsberechtigte,

Smartphones und das Internet haben zweifellos Erziehung und Bildung verändert. Die Digitalität birgt sehr viele Chancen, aber auch noch nie dagewesene Herausforderungen für Eltern und Schulen, die versuchen, sich in der neuen Welt zurechtzufinden.

Bei den Schülerinnen und Schülern gibt es deutlich mehr mentale Probleme, die Aufmerksamkeitsspanne hat sich spürbar verkürzt und es kam weltweit zu einer Welle von Lernschwächen und sozial-emotionalen Defiziten. Dies wird durch aktuelle wissenschaftliche Studien unterstützt. Als Pädagogen ist es uns wichtig, das Leben unserer Schülerinnen und Schüler auf positive Weise zu beeinflussen. Wir wirken als Mentoren, Ratgeber und Motivatoren. Wir sorgen für eine gesunde Gemeinschaft, in der Schülerinnen und Schüler die akademischen, sozialen und emotionalen Fähigkeiten erlernen können, die sie brauchen, um sich zu gesunden und zufriedenen Erwachsenen zu entwickeln. Das sehen wir als Kernaufgabe unserer Rolle als Pädagogen.

Smartphones haben unsere Fähigkeit beeinträchtigt, ein positives, integratives und sicheres Umfeld für alle Schülerinnen und Schüler zu schaffen, in dem Lernen, Konzentration, Sicherheit, Gemeinschaft und Zugehörigkeit an erster Stelle stehen. Die Anwesenheit von digitalen Endgeräten wie Smartphones und Smartwatches hat das Lernen an sich und die Grundwerte, die wir aufrechterhalten wollen, verändert. Da sich das Gehirn sowie die sozialen und emotionalen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen noch in der Entwicklung befinden, sind sie besonders anfällig für diese Mechanismen. Die Fähigkeit zur Impulskontrolle, zur Selbstregulation und zum bewussten Setzen von Prioritäten ist noch nicht vollständig ausgebildet. Vor diesem Hintergrund können wir von jungen Menschen nicht erwarten, dass sie sich im schulischen Alltag freiwillig und dauerhaft gegen den Reiz des Smartphones entscheiden. Unsere Aufgabe ist es, die Bildung und das Wohlergehen unserer Schüler darüber zu stellen.

Deshalb werden wir **ab dem Schuljahr 2026/27** zu einer Schulpolitik übergehen, bei der **Smartphones und andere internetfähige Geräte der Schülerinnen und Schüler der Klassen 5–9 während der Schulzeit ausgeschaltet in der Schultasche verwahrt werden**. Diese Regelung beinhaltet, dass **alle Schülerinnen und Schüler bis einschließlich Klasse 9 in den Pausen auf den Schulhof gehen**, damit sie sich mehr bewegen und an der frischen Luft sind. Dieser Vorschlag wird begleitet von den konkreten Arbeitsvorhaben der AG „Schulhofgestaltung“, die sich zum Ziel gesetzt hat, den Schulhof mit mehr Grünflächen, Bänken und Nischen auszustatten sowie von unserem Projekt der „Bewegten Schule“.

Die Jahrgänge 10–12 sind aus der Regelung ausgenommen, da sie im Sinne der Vorbereitung auf Studium und Beruf zunehmend selbstständig mit den Handys umgehen sollten. Sie sollten auch ein Vorbild eines reflektierten und verantwortungsbewussten Medienkonsums für die jüngeren Mitschülerinnen und Mitschüler sein. Daher ist für sie das Nutzen der Handys und anderer internetfähiger Geräte in den Pausen in den Klassenräumen erlaubt, aber nicht in den Fluren und dem Schulhof.



Wir möchten mit diesen Regelungen dazu beitragen, unsere Schule als geschützten Lern- und Entwicklungsort zu stärken und damit nicht nur die schulischen Leistungen, sondern auch die soziale, emotionale und persönliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu fördern. Schulen, die ein Handynutzungsverbot eingeführt haben, beobachten positive Veränderungen im Klassenzimmer, wie z. B. erhöhte Konzentration, Aufmerksamkeit, Verständnis und Engagement, weniger Täuschungsversuche und bessere schulische Leistungen. Darüber hinaus berichten Lehrkräfte und Mitarbeitende über mehr persönliche Interaktionen mit Gleichaltrigen, weniger Cybermobbing und eine Abnahme der durch soziale Medien verursachten Konflikte. Die Schülerschaft erlebe auch weniger Stress und Ängste und könne die Schule stärker als einen geschützten Raum der realen Begegnung und sozialen Sicherheit wahrnehmen.

Wir wissen, dass Sie vielleicht einige Fragen oder Bedenken haben, deshalb haben wir wichtige Informationen beigefügt, die einen reibungslosen Übergang ermöglichen und etwaige Bedenken ausräumen. In der Anlage finden Sie unser neues Regelwerk zur Handynutzung am Luisen-Gymnasium sowie eine Zusammenstellung der Vorteile einer smartphonefreien Schule. Wir bitten Sie, das Regelwerk gemeinsam mit Ihren Kindern zu lesen, den Bescheid zur Kenntnisnahme (letzte Seite) zu unterschreiben und bis zum Freitag, 19. Juni, bei den Klassenlehrkräften/ Tutorinnen und Tutoren abzugeben.

Wir möchten Sie zusätzlich zu einem außerordentlichen Elternabend einladen, um einen Raum für Austausch und Fragen zu bieten: **Donnerstag, 11. Juni, 7:50 Uhr online** sowie am **Samstag, 27. Juni 2026, in Präsenz in der Mensa** der Schule

Wir freuen uns darauf, mit dieser neuen Schulpolitik voranzukommen und unseren Schülerinnen und Schülern die bestmögliche Bildungserfahrung zu bieten. Als Eltern und Erziehungsberechtigte sind Sie ein wichtiger Teil unserer Gemeinschaft, und wir freuen uns darauf, diesen Weg gemeinsam mit Ihnen zu gehen. Lassen Sie uns zusammen eine bessere Schule werden.

Mit herzlichen Grüßen

Anke Käding (Schulleiterin)

Tanja Dietz (Vorsitz Elternrat)